

## PRESSEINFORMATION

### ARA CIRCULAR ECONOMY BAROMETER 2021

## WECKRUF ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT: INVESTITIONEN UND RAHMENBEDINGUNGEN NOTWENDIG

**Wien, 30. 11. 2021.** Um die Klimaschutzziele des EU-Kreislaufwirtschaftspaket zu erfüllen, ist ein Wandel zu mehr Ressourceneffizienz notwendig. Österreichs Unternehmen sind auf eine Transformation ihres ökonomischen Handelns gut vorbereitet. Es gibt aber noch Luft nach oben, wie der aktuelle ARA Circular Economy Barometer zeigt. Auf einer Skala von 0-100 verzeichnet der Circular Economy-Index einen Rückgang von 51,7 (2020) auf 50,0 (2021). Nutzung und Investitionen in die Kreislaufwirtschaft sind zurückgegangen. Ausschlaggebend sind Planungsunsicherheiten durch die anhaltende Pandemie und der fehlenden Rechtsrahmen für Investitionen. Für die Zukunft sehen Unternehmen aber Chancen und planen wieder verstärkt Investitionen in die Kreislaufwirtschaft.

„Die Ergebnisse unserer aktuellen Umfrage zeigen, dass die österreichische Wirtschaft die Chance der Kreislaufwirtschaft längst erkannt hat. Dennoch ist ihre Umsetzung 2021 leicht ins Stocken geraten. Vor allem bei KMU brauchen wir dringend einen Booster, um die Circular Economy voranzubringen“, erklärt ARA Vorstand Harald Hauke anlässlich der Präsentation des aktuellen Circular Economy Barometer, einer von GfK\* durchgeführten regelmäßigen Erhebung im Auftrag der Altstoff Recycling Austria AG (ARA).

Laut aktueller Umfrage planen bzw. nutzen zwei Drittel der Unternehmen (65%) die Kreislaufwirtschaft (2020: 67%). Deutliche Unterschiede zeigen sich dabei zwischen großen und kleinen Unternehmen: Während neun von zehn (90%) größere Unternehmen (> 50 Mitarbeiter:innen) zirkulär wirtschaften oder mit Kreislaufwirtschaft planen, sind es bei den kleinen Unternehmen lediglich etwas mehr als die Hälfte (54%). „Im Mittelpunkt der Aktivitäten und Planungen stehen vor allem die Abfallreduktion, eine forcierte Wiederverwendung sowie das Recycling. Größere Unternehmen richten ihren Fokus überdurchschnittlich häufig auf Nachhaltigkeitskommunikation, Digitalisierung und nachhaltigem Design“, erläutert Ursula Swoboda, Commercial Director GfK Austria.

### **Investitionen in Kreislaufwirtschaft: Klare politische Vorgaben gefordert**

Als Folge der Pandemie hat sich der Anteil der Unternehmen, die in Circular Economy investieren, von 69 auf 56% verringert – bei vier von zehn (43%) kleinen Unternehmen, im Gegensatz zu den größeren Unternehmen ab 50 Mitarbeiter:innen, wo die Investitionen von 77% auf 85% (im Vergleich zum Vorjahr) gewachsen sind. Die generelle Investitionsneigung in Circular Economy für die nächsten drei Jahre verzeichnet einen Anstieg: von 33% im Vorjahr auf nunmehr 42% (und damit sogar über Vorkrisenniveau), bei größeren Unternehmen von 64% auf 75%.

„Die mit der Pandemie verbundene Planungsunsicherheit hat ihre Spuren in der österreichischen Wirtschaft hinterlassen. Für eine durchgängige Circular Economy braucht es nun Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft, um Transformationswillen und Umsetzung weiter zu stärken“, sagt Hauke. Die größten Hindernisse sieht er vor allem in Bürokratie und fehlender Rechtssicherheit: „Während

große Unternehmen immer stärker als Zugpferde der Kreislaufwirtschaft fungieren, werden fehlende Investitions-, Planungs- und Rechtssicherheit vor allem von KMU als größtes Hindernis gesehen. Das bedeutet eine große Herausforderung für das KMU-Land Österreich.“

### **Nachhaltige Positionierung als wesentlicher Wettbewerbsvorteil**

Trotz Pandemie sehen die Unternehmen beim Thema Kreislaufwirtschaft künftig eher Chancen statt Risiken. Mit zunehmender Größe der Betriebe werden die Chancen zudem deutlich größer eingeschätzt. Acht von zehn (80%) Unternehmen geben an, dass eine breite Bewusstseinsbildung bei Konsument:innen bezüglich der Erreichung der Klimaziele notwendig ist. Erst danach folgen Faktoren wie der Ersatz von Primärrohstoffen durch Recyclingmaterial oder die Unterstützung bei der Entwicklung recyclingfähiger Verpackungen. Auch auf ReUSE wird ein stärkerer Fokus gelegt (73%). Die Positionierung als Wettbewerbsvorteil wird vor allem von größeren Unternehmen im Bereich Aufbau und Intensivierung der Nachhaltigkeitskommunikation genutzt.

„Österreich hat in Sachen Kreislaufwirtschaft eine Vorreiterrolle, aber es gibt noch viel zu tun. Die ARA unterstützt Unternehmen bei ihren Transformationsprozessen – von Circular Design über die Digitalisierung der Stoffströme bis hin zur Nachhaltigkeitskommunikation. Denn uns geht es nicht nur um die Erreichung von Sammel- und Recyclingquoten, sondern um die Etablierung eines tragfähigen und nachhaltigen Zukunftsmodells für alle Unternehmen in Österreich“, betont Hauke.

### **\*Studie im Auftrag der ARA, durchgeführt von GfK im August und September 2021:**

„Wie Circular-Economy-fit ist Österreichs Wirtschaft“

Telefoninterviews 23.08 – 10.09.2021; n= 150

### **Über die ARA**

Zukunft. Kreislauf. Wirtschaft. Seit fast 30 Jahren agiert die Altstoff Recycling Austria AG (ARA) als treibende Kraft der österreichischen Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Als heimischer Marktführer unter den Sammel- und Verwertungssystemen für Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien organisiert die ARA die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungsabfällen flächendeckend in ganz Österreich. Gesamt stehen den Konsumentinnen und Konsumenten mehr als 1,9 Millionen Sammelbehälter zur Verfügung, zusätzlich sind über 1,8 Millionen Haushalte an die Sammlung mit dem Gelben Sack angeschlossen. Großes Vertrauen und hohe Akzeptanz der Bevölkerung sind neben kontinuierlichem Ausbau kennzeichnend für das ARA Sammelsystem. 2020 sammelten die österreichischen Haushalte 1,08 Millionen Tonnen Verpackungen und Altpapier.

Die ARA, bestehend aus der ARA AG und ihren Tochterunternehmen ARApplus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DiGiDO GmbH und ERA GmbH, gilt heute als internationales Best Practice und entwickelt als Servicepartner der Wirtschaft maßgeschneiderte Entsorgungslösungen im Bereich der Abfall- und Kreislaufwirtschaft: von Entpflichtungsservice, über Stoffstrom- und Abfallmanagement bis zu ARA Circular Design reicht das Leistungsspektrum, das zudem die Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft forciert. Die ARA AG serviziert mehr als 15.000 Kunden. Sie steht im Eigentum heimischer Unternehmen und agiert als Non-Profit Unternehmen nicht gewinnorientiert.

### **Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

Mag. Simone de Raaij

Teamleiterin Unternehmenskommunikation

Tel.: +43.664.856 80 54

E-Mail: [simone.deraaij@ara.at](mailto:simone.deraaij@ara.at)